

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 21 (1959)

Heft: 10

Rubrik: Zur Rubrik "Gedankensplitter"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Rubrik «Gedankensplitter»

Zu der in der Nr. 8/59 angekündigten Verabschiedung der Rubrik «Gedankensplitter» haben uns einige schriftliche und telephonische Aeusserungen erreicht. Sie verurteilen einstimmig den von bestimmter Seite ausgeübten Druck und verlangen eine Intervention unsererseits an zuständiger Seite. Wir wissen zugut, dass damit das Uebel nicht beseitigt wäre und verzichten daher darauf. Am meisten gefreut hat uns eine Zuschrift, die wir nachstehend als Kompliment und Anerkennung für unsren Mitarbeiter abdrucken. Damit erklären wir Schluss der Diskussion und hoffen, dass inskünftig der «Traktor» an der L-strasse wieder gelesen wird. (Um Missverständnissen vorzubeugen sei festgehalten, dass wir nicht die L-strasse am Bözberg meinen.)

Die Redaktion.

*

«Mein lieber Ueli am Bözberg,
Nach Deiner letzten Mitteilung in der

Augustnummer des «Traktor» gilt es Abschied zu nehmen von der Rubrik «Gedankensplitter». Das ist schade. Deine Splitter und Splitterchen, die vielen Leuten scheinbar zu spitz waren, haben auf jeden Fall mehr genützt als geschadet. Und wenn sie den einen oder den andern auch etwas geritzt haben mögen ... was tut's denn zur Sache, wir sind ja alle da, um hie und da einen Schlag einzustecken. Du hast aber nicht bloss den Splitter im Auge des Gegners gesehen, sondern Du hast den Balken im eigenen Auge sehr wohl erkannt. Du hast – und das rechne ich Dir hoch an – immer und immer wieder vor der eigenen Türe mit dem Besen angesetzt. So hast Du Dich zum Beispiel nicht gescheut, gewisse Unsitten der landwirtschaftlichen Traktorfahrer zu geisseln. Damit hast Du bewiesen, dass du objektiv zu urteilen verstehst.

Ich möchte Dir zum Abschied noch einmal danken.
Dein Sepp.»

Die Kurse der Heimatwerkschule beginnen am 9. November 1959

und finden fortlaufend den ganzen Winter über statt. Jeder Kurs an der Hobelbank, ob für Anfänger oder Fortgeschrittene, dauert drei Wochen. Die Kursteilnehmer können das lernen, was für sie am nützlichsten ist, wie Reparaturen an Gebäuden und Einrichtungen, Herstellen oder Ausbessern von Arbeitsgeräten und Hausrat, Nützliches und Schönes. Das ermöglicht es, viel Geld einzusparen und macht zudem Freude.

Die Kurse stehen allen Bauersleuten aus Berg und Tal und aus jeglichem Landesteil offen. **Mindestalter ca. 18 Jahre, keine obere Altersgrenze.** Es werden keine Vorkenntnisse verlangt. Die Bedingungen sind günstig. Ausbildungspatenschaften gestatten es, auf die finanziellen Möglichkeiten der Interessenten Rücksicht zu nehmen, **so dass des Geldes wegen nie-**

mand auf einen Kursbesuch zu verzichten braucht.

Die Hausgemeinschaft in den schönen, historischen «Mülene» zu Richterswil am Zürichsee, mit ihrem kameradschaftlichen Geist machen den Kursbesuch zu einem bleibenden Erlebnis und vertiefen die Freude am bäuerlichen Beruf.

Wer sich rasch anmeldet, kann den ihm passenden Zeitpunkt noch am ehesten wählen. Zufolge Umstellungen sind in dem am 9. November 1959 beginnenden Kurs noch einige Plätze frei.

Adresse für Anmeldungen und alle Auskünfte: Heimatwerkschule «Mülene» Richterswil ZH, Tel. (051) 95 94 66

NB. Im Frühjahr finden dreitägige bäuerliche Maurerkurse statt, zu denen man sich schon jetzt anmelden kann.

Defekte Teile und Maschinen nicht versorgen, sondern zuerst reparieren oder reparieren lassen.